

„Nicht durchs Schulhaus sausen, sondern schleichen!“  
 Das Wortfeld „gehen“ nutzen,  
 um Gangarten im Schulgelände zu klären

Stand: 30.06.2021

Jahrgangsstufenübergreifend Sprachniveau/ Stand der Sprachkenntnisse	Geeignet für Schülerinnen und Schüler ... <input type="checkbox"/> mit geringen Sprachkenntnissen <input checked="" type="checkbox"/> mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache <input type="checkbox"/> mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache
Fach	Deutsch als Zweitsprache
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung
Zeitraumen	ca. eine Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	<b>Blankwortkarten</b> (für die Ideensammlung der Gangarten in der Schule in verschiedenen Farben) Evtl. <b>Videoaufnahmen</b> zu Gangarten auf Tablets <b>Bildkarten</b> (mit Alltagssituationen) <b>Weißes Papier</b> (für Situationen) <b>Musik</b> mit verschiedenen Rhythmen <b>Fotoapparat</b> für nachbereitende Hausaufgabe <b>Wortspeicher</b> auf Wortkarten

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### Lernbereich 4: Sprache – Wortschatz und Strukturen entwickeln und untersuchen

#### 4.1 Wortschatz situationsgemäß verwenden

##### 4.1.1 Aktiv über altersgemäßen Wortschatz in der Zweitsprache verfügen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen zunehmend differenzierten Wortschatz und nutzen Wortfelder (z. B. *gehen: laufen, hüpfen, schleichen, stolzieren, waten*).

- memorieren Wortschatz, indem sie ihn strukturieren (z. B. Synonym, Antonym, Wortfeld, Wortfamilie, Worterklärung) und in Kontexte einbauen.

## Aufgabe

### **Kontext/Lebensweltbezug:**

Nachdem einige Schülerinnen und Schüler im Schulhaus etwas erledigt haben, kommt ein aufgebracht Hausmeister ins Klassenzimmer und beschwert sich darüber, dass einige Schülerinnen und Schüler aus der Klasse die Schulhausregel „Wir gehen langsam durch das Schulhaus!“ nicht eingehalten haben. Er sagt in Hörweite der Kinder zur Lehrkraft: *„Nicht so durch Schulhaus sausen, sondern schleichen!“*

Nachdem der Hausmeister das Zimmer verlassen hat, fragen die Kinder, was er damit meinte. Weder „sauen“ noch „schleichen“ können die Kinder auf ihre Fortbewegung bzw. Gangart beziehen.

Die Lehrkraft stellt außerdem fest, dass kaum variativer Wortschatz zum Wortfeld „gehen“ zur Verfügung steht.

### **Sprachstandserhebung/Erhebung der Lernausgangslage:**

Diese Situation aufgreifend werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, verschiedene Gangarten bzw. Fortbewegungsarten auszuprobieren und diese ggf. zu benennen. Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf nennen die Gangart mündlich und die Lehrkraft macht sich dazu Notizen. Die anderen Kinder finden die passenden Verben, indem sie sie schriftlich festhalten.

### **Auswertung der Erhebung zur weiteren Unterrichtsplanung:**

Es stellt sich heraus, dass einige Kinder mehrere, einfache Variationen (z. B. laufen, rennen, spazieren) für das Wort „gehen“ finden.

Andere Schülerinnen und Schüler können nur zwischen „laufen“ und „gehen“ unterscheiden.

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler insgesamt über nur wenige Variationen des Wortes „gehen“ verfügen und diese nicht immer genau unterscheiden können.

### **Beschreibung der Aufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler überlegen gemeinsam, welche Gangarten im schulischen Kontext erlaubt oder gedacht sind (z. B. im Flur, in der Aula, auf dem Schulhof/auf dem Pausengelände, in der Sporthalle ...) Die Schülerinnen und Schüler halten auf Wortkarten und Plakaten die verschiedenen Gangarten fest und erarbeiten sich so Beispiele aus dem Wortfeld „gehen“, um sich zunehmend differenzierter auszudrücken. Ausgehend von der bildlichen Darstellung der Bewegungsform, stellen sie diese pantomimisch dar und finden passende Alltagssituationen zur jeweiligen Gangart und hängen sie im Schulhaus auf.

## Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

Die vorliegende Tabelle zeigt die kompetenzorientierten Impulse, die von der Lehrkraft gegeben werden, um der sprachlichen Bandbreite der Schülerinnen und Schüler zu begegnen. Sie listet drei verschiedene sprachliche Niveaustufen auf, wobei die (sprachlichen und kompetenzorientierten) Anforderungen von links nach rechts steigen. Im Hinblick auf die Heterogenität der Klasse und die Differenzierung wählt die Lehrkraft die entsprechenden kompetenzorientierten Impulse aus. Erstreckt sich ein Impuls über zwei oder drei Spalten, gilt er für mehrere Niveaus.

Mithilfe dieser Tabelle ist eine individualisierte und differenzierte Gestaltung des Unterrichts möglich. Die Impulse für das Sprachniveau, auf das das vorliegende Aufgabenbeispiel abgestimmt ist, sind **fett** gedruckt.

<i>Geringe Sprachkenntnisse</i>	<i>Grundkenntnisse in der Alltagssprache</i>	<i>Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache</i>	<i>Ergänzende Notizen zum Verlauf</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lest euch den Satz des Hausmeisters durch. Probiert in der Gruppe beide Gangarten aus. Beschreibt den Unterschied.</b></li> </ul>			<p>Nach der Begegnung mit dem Hausmeister greift die Lehrkraft die Situation im Unterricht auf. Zunächst probieren die Kinder die vom Hausmeister benannten Gangarten. Gemeinsam beschreiben sie die Unterschiede.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Besprich mit deiner Nachbarin bzw. deinem Nachbarn, was der Hausmeister euch sagen möchte.</b></li> </ul>			<p>Anschließend sammeln die Schülerinnen und Schüler nach einer kurzen Partnerarbeit im Plenum, was ihnen der Hausmeister mit seiner Aussage mitteilen möchte.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Gangart passt zu welchem Bereich?: der Flur bzw. der Gang, die Aula, das</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Überlege mit deiner Partnerin bzw. Partner, wie du dich in den verschiedenen Bereichen der Schule fortbewegen darfst und schreibst die genauen Bezeichnungen auf verschieden farbige Wortkarten</b></li> </ul>		<p>Im Anschluss denken sie über Bewegungssituationen außerhalb der Schule nach und welche Gangarten es hier gibt. Sie</p>

<p>Pausengelände und die Sporthalle.</p>	<p><b>auf. Die Bereiche sind der Flur bzw. der Gang, die Aula, das Pausengelände, die Sporthalle.</b> <i>(Anmerkung für die Lehrkraft: Eine Farbe symbolisiert einen oben angegebenen Bereich)</i></p>	<p>malen oder schreiben ihre Ideen auf. Es stehen vier verschieden farbige Wortkarten (für jeden Bereich) zur Verfügung. Der Unterschied zwischen „der Gang“ und „die Gangart“ müsste geklärt werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Male Situationen, in denen du diese Gangarten noch brauchst?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Überlegt gemeinsam, in welchen Situationen die gesammelten Begriffe der Gangarten noch geeignet sind?</b></li> </ul>	<p>Die Kinder übertragen die gesammelten Gangarten auf Situationen aus ihrer Lebenswirklichkeit.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Clustere die Wortkarten und Bilder an der Tafel.</b></li> </ul>		<p>Die entstandenen Bilder und Wortkarten werden an der Tafel geclustert. Die entstandene Ordnung wird mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und besprochen. Eventuell wird zu weiteren Ordnungsmöglichkeiten (z. B. laute/leise Bewegung; mit großen/kleinen Schritten, langsame/schnelle Bewegung, wie ein Tier, je nach Boden/Schuhwerk) angeregt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Suche dir ein Bild/Wort aus und bewege dich passend. Deine Partnerin bzw. dein Partner überlegt, welches Wort zu deiner Bewegung passt. Wechselt die Rollen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Suche dir ein Wort aus und bewege dich passend. Deine Partnerin bzw. dein Partner überlegt, welches Wort</li> </ul>	<p>In Partnerarbeit erproben sie die verschiedenen Gangarten und ihr Verständnis der Begriffe. Sie stellen eine Gangart von der Tafel pantomimisch dar. Die Partnerin bzw. der Partner überlegt jeweils,</p>



	<p>zu deiner Bewegung passt und beschreibt deine Bewegung. Wechselt die Rollen.</p>	<p>welche Gangart gemeint ist und benennt sie. Die Lernpartnerin bzw. der Lernpartner bestätigt oder verbessert den gemeinten Begriff. Die Kinder wechseln immer wieder die Rolle. Kinder mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache beschreiben zudem die Bewegung genauer, indem sie Satzstrukturen zur Hilfe nehmen (z. B. Meine Gangart ... ist eine laute/leise Bewegung; mache ich mit großen/kleinen Schritten, ist eine langsame/schnelle Bewegung hängt vom Untergrund oder welche Schuhe ich trage ab.)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentiere deinen Mitschülerinnen bzw. deinen Mitschülern deine Gangart. Überprüfe, ob deine Mitschülerinnen bzw. Mitschüler das passende Wort finden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Präsentiere deinen Mitschülerinnen bzw. deinen Mitschülern deine Gangart. Beschreibe sie genau. (laute/leise Bewegung; mit großen/kleinen Schritten, langsame/schnelle Bewegung, wie ein Tier, je nach Boden/Schuhwerk)</b></li> </ul>	<p>Ein Kind präsentiert pantomimisch im Plenum eine Gangart. Schülerinnen und Schüler mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache sowie Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache beschreiben die ausgeführte Gangart wieder genauer.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höre auf die Musik. Wähle eine zum Rhythmus passende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Höre auf die Musik. Wähle eine passende</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höre auf die Musik. Wähle eine passende Gangart und wenn die</li> </ul>	<p>In der Übungsphase hören die Kinder Musikstücke mit verschiedenen Rhythmen.</p>

<p>Gangart. Beim Musikstopp sagst du dem nächsten Kind die Gangart.</p>	<p><b>Gangart und wenn die Musik stoppt, beschreibe die Gangart dem nächsten Kind.</b></p>	<p>Musik stoppt, beschreibe die Gangart dem nächsten Kind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkläre, wieso sie zur Musik passt.</li> </ul>	<p>Sie bewegen sich passend. Wenn die Musik stoppt, treffen sie eine andere Schülerin bzw. einen anderen Schüler und benennen ihre gewählte Gangart gegenseitig. Kinder mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache beschreiben ihre Gangart zudem. Zur Förderung der Bildungs- und Fachsprache begründen entsprechende Kinder, wieso diese zur Musik passt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du weißt nun, was der Hausmeister euch sagen wollte. Bewege dich jetzt auf dem Gang so, wie vom Hausmeister gefordert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Du weißt nun, was der Hausmeister euch sagen wollte. Bewege dich jetzt auf dem Gang so, wie vom Hausmeister gefordert! Erkläre, warum diese Gangart in der Schule Sinn macht.</b></li> </ul>	<p>Die Ausgangssituation, die Ermahnung des Hausmeisters, wird noch einmal aufgegriffen. Die Kinder erklären, warum diese Gangart in der Schule in Bezug auf die Schulregeln Sinn macht.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Gangarten gehören zum Wortfeld „gehen“. Schreibt die gelernten Wörter sortiert auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Alle Gangarten gehören zum Wortfeld „gehen“. Überlege dir, warum es wichtig ist, verschiedene Wörter für „gehen“ zu kennen. Tausche deine Ideen mit deiner Nachbarin bzw. deinem Nachbarn aus.</b></li> </ul>	<p>Die Lehrkraft informiert nun, dass die Wörter alle zum Wortfeld „gehen“ gehören. Die Kinder versprachlichen mit Hilfe der Wortsammlung an der Tafel, was damit gemeint sein könnte. Die Kinder wiederholen alle Wörter des Wortfeldes „gehen“ und/oder überlegen, warum es sinnvoll ist, mehrere Wörter aus dem Wortfeld zu kennen. Der Zusammenhang mit dem Texte Verfassen</p>	



		wird hergestellt.
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Nachbereitende Hausaufgabe: Sammle in den nächsten zwei Wochen Wörter für Gangarten. Du kannst z. B. Erwachsene interviewen oder recherchieren. Lass dir was einfallen, damit wir unsere Wortsammlung mit dem Wortfeld „gehen“ ergänzen können.</b></li></ul>		Als nachbereitende Hausaufgabe sammeln die Kinder weitere Wörter, die Gangarten repräsentieren. Sie beobachten, interviewen, recherchieren oder halten die Gangart mit der Kamera fest oder filmen sie. Der Wortspeicher wird sukzessive erweitert.

## Hinweise zum Unterricht

### Wortspeicher

Beim Wortspeicher handelt es sich um das Schlüsselvokabular einer Unterrichtseinheit für die Lerngespräche und die Reflexion. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Wortspeichers ihren aktiven Wortschatz kontinuierlich aufbauen bzw. erweitern. Die Lehrkraft gestaltet einen sprachbewussten Unterricht und baut den Wortspeicher systematisch und geplant auf der Basis der Sprachstandserhebung auf. Die Wörter und Strukturen werden durchgängig im Rahmen der jeweiligen Unterrichtseinheit von der Lehrkraft sowie den Kindern produktiv angewendet. Die Verwendung präziser Begrifflichkeiten unterstützt den Lernprozess und schafft bildungssprachliche Handlungskompetenz in allen Fächern.

### Vorausgesetzter Wortspeicher

Alltags-, Fach- und Bildungssprache	<p><b>die</b> Aula, <b>der</b> Gang oder <b>der</b> Flur, <b>das</b> Pausengelände, <b>der</b> Schritt/<b>die</b> Schritte</p> <p>gehen, laufen, rennen, spazieren</p>
Strukturen	Auf dem Bild/Foto sehe ich...

### Wortspeicher der Unterrichtseinheit

Alltagssprache	<p><b>die</b> Bewegung</p> <p>bummeln, eilen, hüpfen, joggen, marschieren, sausen, schleichen, schlendern, sprinten</p>
Fachsprache	<b>das</b> Wortfeld
Bildungssprache	<b>die</b> Gangart
Strukturen	<p>Auf dem Gang/dem Pausengelände/In der Aula/der Sporthalle darf ich ... (z. B. <i>bummeln, schleichen etc.</i>), weil ... (z. B. <i>ich leise sein muss/es genug Platz gibt etc.</i>)</p> <p>Meine Bewegung beim ... (z. B. <i>Schleichen/Schlendern etc.</i>) ist ... (z. B. <i>laut/leise, langsam/schnell, mit großen/kleinen Schritten etc.</i>)</p>
Strukturen für die Reflexion	<p>... (z. B. <i>schlendern</i>) ist ein anderes Wort für „gehen“. Ich kann es verwenden, wenn ich ... (z. B. <i>es nicht eilig habe/ viel Zeit habe.</i>)</p> <p>Viele verschiedene Wörter zum Beschreiben der Gangart brauche ich um ... (z. B. <i>genauer auszudrücken, wie ich gehe.</i>)</p> <p>Neu für mich war heute, dass ... (z. B. <i>es verschiedene Wörter für gehen gibt.</i>)</p>





	Wenn ich laut/leise bzw. langsam/schnell gehe, verwende ich das Wort... (z. B. trampeln/schleichen bzw. trödeln/rennen).
--	--

## **Vernetzte Lerneinheit:** *Thema der vernetzten Lerneinheit!*

Das *sprachliche* Lernen und *Handeln* in DaZ orientiert sich an *authentischen Situationen*. Im *Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzen* werden die *Sprachsituationen* bewältigt. Die authentischen Sprachsituationen sind integrativ und fächerverbindend angelegt. Die folgende Darstellung (vernetzte Lerneinheit) zeigt die Mehrperspektivität der im Aufgabenbeispiel entwickelten Sprach- und Lernsituation (*LehrplanPLUS*).

Anmerkung: **Fett** gedruckt ist, was auf das vorliegende Aufgabenbeispiel zutrifft.

<p><b>Kompetenzen</b> (Schwerpunkt: sprachliche Kompetenz) / <b>Schüleraktivitäten</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten und nutzen Wortfelder.</li> <li>• sie denken über Wortbedeutungen nach.</li> <li>• erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit.</li> <li>• Verfügen über Strategien, um sich Wortschatz anzueignen.</li> <li>• nutzen eigene Aufzeichnungen (Cluster), um treffende Ausdrücke zu finden.</li> <li>• memorieren Wortschatz, indem sie ihn strukturieren (z. B. Synonym, Antonym, Wortfeld, Wortfamilie, Worterklärung) und in Kontexte einbauen.</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsthemen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>„Nicht durchs Schulhaus sausen, sondern schlendern!“ Das Wortfeld „gehen“ nutzen, um zunehmend differenzierten Wortschatz zu verstehen</b></li> <li>• Wir schreiben Bewegungsgeschichten</li> <li>• Was willst du mir sagen? Wortfeld „sagen“: Gesprächsabsicht der Sprecherin bzw. des Sprechers ermitteln</li> <li>• Erzähl mir von deinem Wanderurlaub - Texte abwechslungsreich gestalten und erzählen mit Wortfeldern</li> </ul>	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonaufnahmen von verschiedenen Sprecherinnen und Sprechern zum Wortfeld „sagen“</li> <li>• Tablets</li> <li>• Beispieltexthe als Vorlage (z. B. Texte, die sich für das generative Schreiben eignen) oder als Anwendungsübung (z. B. „gehen“ durch andere Wörter des Wortfeldes ersetzen)</li> </ul>
<p><b>Außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des Erlebnispfads; Wie dürfen wir uns hier fortbewegen?</li> <li>• Unterrichtsgänge</li> </ul>	<p><b>„Nicht durchs Schulhaus sausen, sondern schlendern!“ Das Wortfeld „gehen“ nutzen, um zunehmend differenzierten Wortschatz zu verstehen</b></p>	<p><b>Kooperation mit Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsamer Besuch eines Erlebnispfads</li> <li>• Sammeln und Vergleichen von Begriffen in der Erstsprache</li> </ul>
<p><b>Weiteres Lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder zu weiteren Verben anlegen</li> <li>• Wortfamilie „gehen“ zusammenstellen</li> <li>• Lückentexte/ Beispieltexthe mit passenden Verben aus den Wortfeldern</li> </ul>	<p><b>Weitere Fächer</b></p> <p><b>Deutsch:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.5 Szenisch spielen</li> </ul> <p>Darstellen einer Szene mit Hilfe von Gestik und Bewegungsgrundformen</p> <p><b>Sport:</b></p>	

<p>ergänzen/umformulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben zu Musik</li> <li>• Generatives Schreiben</li> <li>• Szenisches Spiel (Methode „Gehen“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.5 Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten</li> </ul> <p>Anpassen von Bewegungen an einfache Rhythmen und Musikstücke</p> <p><b>Musik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Bewegung, Tanz, Szene</li> </ul> <p>Übertragen von einfachen musikalischen Kompositionen in Bewegungshandlungen</p>	
---	---	--

### Anregungen zur Differenzierung/Individualisierung:

- Schülerinnen und Schüler mit geringen Sprachkenntnissen stellen ihre Ideen dar, indem sie diese aufzeichnen (z. B. bei der Sammlung der Situationen). Kinder mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache und Unterstützungsbedarf in der Fach- und Bildungssprache versprachlichen die Ideen mit Hilfe von Wörtern/Sätzen.
- Kinder, die bereits einige/alle Wörter des Wortspeichers kennen, bekommen zusätzliche Begriffe bereitgestellt, um ihren Wortschatz zu erweitern.

### Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

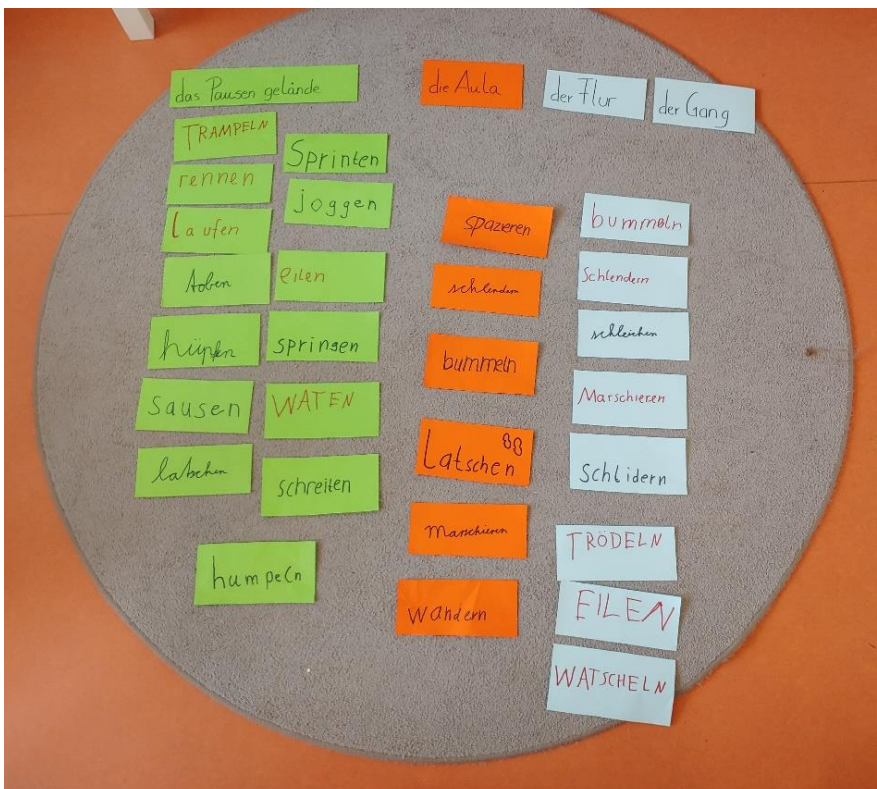


Abb. 1: Sammlung verschiedener Gangarten in den verschiedenen schulischen Situationen – die Kinder haben festgestellt, dass bestimmte Gangarten in mehreren Situationen vorkommen.

## Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Systematische Beobachtungen durch die Lehrkraft/Beobachtungskriterien:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen in ihrem Text über ihre Erlebnisse im Walderlebniszentrum abwechslungsreichen Wortschatz aus dem Wortfeld „gehen“.
- ordnen Gangarten den jeweiligen Bereichen im Schulhaus zu.
- clustern ähnliche Gangarten nach gemeinsamen Merkmalen und begründen ihre Zuordnung.
- beschreiben verschiedene Gangarten mit Hilfe von Strukturen und Adjektiven.
- begründen, wann welche Gangart sinnvoll ist.

Möglichkeiten, wo und wie eine Leistungserhebung (mündlich, schriftlich, praktisch oder mehrperspektivisch) erfolgt:

- praktisch: Die Schülerinnen und Schüler ziehen/erhalten ein Wort aus dem Wortfeld „gehen“ und stellen es pantomimisch dar.
- mündlich: Sie ziehen drei Wortkarten aus dem Wortfeld gehen und erzählen eine Situation bei Verwendung der Wörter oder bilden mit jedem Wort einen geeigneten Satz.
- schriftlich: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen vorgegebenen Text, in dem sie das Wort „gehen“ durch passende Begriffe des Wortfeldes ersetzen.

## Quellen- und Literaturangaben

ISB München